



SO IST DER
HIMMEL
JEDEN TAG

EINFÜHRUNG

„Seid ihr nun mit Christus auferweckt, so sucht, was droben ist, wo Christus ist, sitzend zur Rechten Gottes. Trachtet nach dem, was droben ist, nicht nach dem, was auf Erden ist.“

Kolosser 3, 1-2

Der Zweck dieses Buches ist, dass wir auf die herrlichen Verheißungen des Himmels blicken und unser Leben danach ausrichten.

Wir Christen haben oftmals eine armselige Vorstellung vom Himmel. Viele von uns halten ihn für einen weit unangenehmeren Ort als die Erde und leben daher für das Zeitliche anstatt für das Ewige. Unser Wunsch ist, dass du um den ewigen Wert deines Lebens weißt und deinen heutigen Tag entsprechend gestaltest.

Der Himmel und die Nahtoderfahrungen (NTEs), bei denen Menschen starben, wiederbelebt wurden und anschließend behaupteten, sie hätten einen Blick in die Ewigkeit geworfen, sind ein heißes Thema. Normalerweise sind wir angehalten, dergleichen nicht zu hinterfragen. Doch ich habe noch nie zu denen gehört, die eine Nahtod-Story leichtgläubig hinnehmen. Daher mussten erst fünfunddreißig Jahre vergehen, ehe So ist der Himmel entstand. Während dieser Zeit studierte ich eintausend Nahtod-Berichte, von denen es Millionen gibt.

Laut einer Gallup-Umfrage haben schätzungsweise 4 % der Menschen eine Nahtoderfahrung gemacht. Die Berichte vieler Betroffene, die ich interviewte, wiesen erstaunliche Gemeinsamkeiten auf. Die verblüffenden und detaillierten Angaben – von Ärzten, Professoren, Piloten großer Fluggesellschaften, Kindern, Menschen aus anderen Ländern – geben trotz ihrer unterschiedlichen Perspektiven ein einheitliches Bild ab.

In dieser Zeit gab ich meinen Ingenieursberuf auf und wurde Pastor. Je mehr ich mich in die christlichen Schriften vertiefte, allein und in Seminaren, desto fesselnder und zugleich verwirrender wurden die NTEs für mich. Fesselnd, weil viele Schilderungen das Leben nach dem Tod genauso abbilden, wie man es in der Bibel findet, und verwirrend, weil die Interpretationen der Autoren teilweise stark variieren und sogar im Widerspruch zur Schrift stehen.

Nachdem ich genügend Nahtoderfahrungen studiert hatte, begriff ich allmählich, dass das, was die Menschen berichten, und das, was sie aufgrund ihrer Herkunft oder ihrer Weltanschauung daraus machen, sich manchmal unterscheidet. Während die Interpretationen also variierten, stimmten die Kernelemente ihrer Zeugnisse mit der Bibel überein. Daher decken sich viele Schilderungen von NTE-lern¹ mit dem Bild, welches die Bibel von dem aufregenden Leben zeichnet, das noch vor uns liegt.

So ist der Himmel nutzt diese Schilderungen, um eine Vorstellung davon zu vermitteln, wovon die Bibel spricht. Wir sind der Überzeugung, dass die Bibel die absolute Autorität und der Rahmen für unser Verständnis des Himmels und die Interpretation von NTEs sein sollte. Wir möchten jeden zur Lektüre von So ist der Himmel ermutigen, weil das Buch viele häufig

1 (NTE = Nahtoderfahrung) Menschen, die eine Nahtoderfahrung hatten.

gestellte Fragen beantwortet und dazu verhilft, den größeren biblischen Rahmen zu erkennen, der diese Geschichten umgibt.

Das vorliegende Buch ist in der Hoffnung geschrieben worden, dass der Leser die biblischen Verheißungen über den Himmel für sich in Anspruch nimmt und so dessen Segnungen jeden Tag in seinem Leben erfährt. Meine Frau Kathy hat einhundert Andachten voller Wahrheit und Weisheit Gottes verfasst, die dem Leser in den Herausforderungen seines irdischen Lebens ein Ansporn sein sollen.

Kathy und ich arbeiten seit neunundzwanzig Jahren zusammen. Wir begannen als College-Pastoren, dienten anschließend mehreren Missionaren in Übersee und gründeten vor zwanzig Jahren die Gateway Church in Austin. Kathy trägt erheblich zu den Büchern bei, die ich schreibe. Deshalb freut es mich sehr, dass sie nun direkt zu Wort kommt, denn ihre erstaunliche Begabung zur Lehre und Ermutigung haucht jedem, der ihr begegnet, Leben ein. In den Kapiteln, die auf meinen Recherchen basieren, erhält der Leser Leben spendende Inspiration, die Bestätigung seines immensen Wertes für Gott und die tägliche Hoffnung für sein Leben. Dies erfolgt sowohl durch Auszüge aus So ist der Himmel als auch neue Beispiele aus der biblischen Perspektive der Verheißungen Gottes.

Der Apostel Paulus möchte, dass wir uns ein Bild vom Himmel machen, dass wir auf die himmlische Realität schauen und unser Leben davon verändern lassen. Die Berichte, die von der Realität des Himmels zeugen, sowie die Andachten, die unseren Blick auf die Verheißungen Gottes lenken, helfen uns, eine ewige Perspektive zu entwickeln. Wir beten zu Gott, dass dieses Buch dich zutiefst ermutigt und dir jeden Tag den Frieden und die Freude des Himmels in dein Leben bringt.

John Burke

1

„Was kein Auge gesehen hat und kein Ohr gehört hat und in keines Menschen Herz gekommen ist, was Gott bereitet hat denen, die ihn lieben.“

1. Korinther 2,9

Captain Dale Black hatte schon immer davon geträumt, Pilot zu werden. Eines schicksalhaften Tages verlor sein Flugzeug nach dem Start an Schub und krachte mit 135 Meilen pro Stunde in ein knapp 23 Meter hohes Luftfahrtdenkmal. Der junge Dale war der Einzige an Bord, der überlebte und zurückkehrte, um davon zu berichten. Zuerst hing er in der Luft und schwebte über den Trümmern der Maschine und seines Körpers. Dann trat er, begleitet von zwei Engel-Eskorten, eine Reise an, die ihn im hohen Tempo davontrug.

Ich näherte mich einer zauberhaften Stadt, die golden und in vielen prächtigen Farben erstrahlte. Das Licht war von einer Reinheit, wie ich es noch nie gesehen hatte, und die Musik von einer unvorstellbaren Majestät, Herrlichkeit und Schönheit. Wie bei einem Flugzeug, das zur Landung ansetzt, verringerte sich meine Geschwindigkeit. Ich wusste sofort, dass dies ein ganz und gar heiliger Ort war. Ich kann nicht sagen, warum, ich wusste es einfach.

Unter mir erblickte ich einen Rasen, der perfekter nicht hätte sein können. Er war so akkurat gestutzt, dass kein Hälmdchen hervorlugte, geknickt war oder aus der Reihe tanzte. Er besaß das kräftigste Grün, das ich je gesehen

hatte, und wenn man bei einer Farbe überhaupt von Leben reden kann, dann lebte dieses Grün in leichter Transparenz und emittierte über jeden Halm Licht und Leben. Das irisierende Gras erstreckte sich endlos über sanfte Hügel, auf denen die buntesten Wildblumen wuchsen. Sie reckten ihre zarten Blüten gen Himmel, als würde jede einzelne von ihnen Gott auf ihre eigene Art anbeten.

Der Duft, der den Himmel durchzog, war so leicht und süß, dass ich ihn in allem, was es zu sehen und zu hören gab, kaum wahrnahm. Ich betrachtete die zierlichen, vollkommenen Blumen und Gräser und roch an ihnen, bis mir ihr feiner Duft in die Nase stieg. Dann aber merkte ich, dass alles seinen individuellen, reinen und berausenden Geruch besaß – das Gras, die Blumen, die Bäume und sogar die Luft – und sich irgendwann zu einem lieblichen und angenehmen Aroma vermischte.

In der Ferne ragte eine Gebirgskette majestätisch wie ein Herrscher über die gesamte Landschaft empor. Das waren keine Berge, die man eroberte; das waren Berge, vor denen man sich verneigte. Danach hörte ich das schwache Rauschen von Wasser. Ich konnte es nicht sehen, aber es klang, als würden Flüsse über eine Reihe kleiner Wasserfälle hinabstürzen und eine sich ständig wandelnde Musik kreieren.

Zu meiner Linken verlief eine Stadtmauer in beide Richtungen, ohne zu enden. Sie wurde von einem starken Licht durchdrungen, das alle Farben des Regenbogens aufwies. Sobald ich mich bewegte, bewegten sich die Farben unmerklich mit, als würden sie es spüren und sich anpassen. (1)



In Hebräer 8,5 steht, dass Moses' Stiftshütte ein „Abbild und Schatten des Himmlischen“ war. Alles, was wir an der Erde lieben, ist lediglich ein Schatten dessen, was noch kommt!

Werfen wir doch mal einen Blick auf das, was wir uns wünschen: idyllische Landschaften; ein schönes Zuhause in einer Bilderbuch-Umgebung; alle Zeit der Welt für die Menschen, die wir lieben; unerschöpfliche Energie für die Dinge, die uns Spaß machen; eine Arbeit, die wir lieben und die uns ausfüllt. Auch wenn das Leben vieles davon nicht bietet, weisen diese Sehnsüchte auf den Schöpfer aller guten Gaben hin und bekunden, was im Himmel ist.

Wenn du also träumst, dann belass es nicht beim Traumhaus, beim Urlaub, bei der Karriere oder der Lebensgestaltung, sondern denk auch daran, wie schön und aufregend es für dich in der Ewigkeit sein wird. Konzentriere dich auf das, worauf es wirklich ankommt: nämlich Gott und den Nächsten zu lieben. Richte dein Augenmerk heute auf den Siegespreis, den Gott für dich bereithält und der nie vergeht.

GEBET:

Lieber Gott, danke für alle guten Gaben, die du mir schenkst, damit ich sie jetzt genieße, und ich freue mich schon auf die ewigen Segnungen, die im Himmel auf mich warten!

2

„... fürchte dich nicht, ich bin mit dir; weiche nicht, denn ich bin dein Gott. Ich stärke dich, ich helfe dir auch, ich halte dich durch die rechte Hand meiner Gerechtigkeit.“

Jesaja 41,10

Dr. Mary Neal, von Beruf Wirbelsäulenchirurgin, befand sich in Chile auf einer Wildwasser-Kajaktour, als sie einen Wasserfall hinabstürzte. Der Bug ihres Kajaks verkeilte sich zwischen zwei Felsbrocken und sie versank in den Fluten.

Ich wusste sehr schnell, dass ich vermutlich sterben würde, und legte mein Schicksal in die Hand Gottes. Kaum hatte ich das getan, fühlte ich mich buchstäblich von Christus gehalten, und er versicherte mir, dass alles gut werden würde. Ich habe das Wasser von jeher geliebt und mich gleichzeitig vor dem Tod durch Ertrinken gefürchtet, trotzdem geriet ich weder in Panik noch Atemnot. Ich bin Wirbelsäulenchirurgin, und natürlich versuchte ich alles, um mich oder das Boot zu befreien. Dennoch fühlte ich mich großartig. Ich fühlte mich so lebendig wie noch nie.

Als ich mich zu ihm wandte, überfiel mich ein Gefühl der Ruhe, des Friedens und der Geborgenheit. Ich wusste mit absoluter Sicherheit, dass Christus mich in seinen Armen hielt und tröstete.

Nach vierzehn Minuten unter Wasser löste sich Marys Körper vom Kajak und sie empfand eine tiefe Befreiung.

Mir war, als hätte ich meine äußere schwere Schale endlich abgeschüttelt und meine Seele befreit. Gleich darauf wurde ich von einer Gruppe von Menschen, Geistern, Wesen empfangen. Sie hießen mich willkommen und ich fühlte mich auf der Stelle wohl und geliebt.

Meine Ankunft löste ein großes Freudenfest aus. Die geistlichen Wesen nahmen mich in ihre Mitte, wir umarmten uns und tanzten miteinander. Es herrschte eine vollkommene Liebe. Die Reinheit, Tiefe und Intensität dieser Empfindungen und Eindrücke sind mit Worten nicht zu beschreiben und übertreffen alles, was ich auf der Erde kenne.

Ich wusste, dass ich auf dem Weg nach Hause war, zu meinem ewigen Zuhause. Ich wagte einen kurzen Blick zurück auf das Flussufer. Mein Körper, [der sich mittlerweile erholt hatte aber dreißig Minuten lang „tot“ gewesen war] sah aus wie die vertraute Hülle eines alten Freundes und ich empfand tiefe Dankbarkeit für die guten Dienste, die er mir geleistet hatte. Ich hörte, wie sie [Marys Kajakfreunde] mich anflehten, ich möge doch atmen. Da ich sie liebte und sie nicht traurig machen wollte, bat ich meine himmlischen Kameraden, auf mich zu warten. Dann kehrte ich in meinen Körper zurück, streckte meine Glieder und holte tief Luft. (1)



Das muss man sich mal vorstellen: Was wir am meisten fürchten, nämlich den Tod des irdischen Körpers, ist in Wirklichkeit eine Befreiung, von der wir nur träumen können. Zu wissen, dass wir rein gar nichts zu befürchten haben – nicht einmal den Tod – ist eine ungemeine Erleichterung!

1. Korinther 15, 54–55 verspricht:

„Wenn aber dies Verwesliche anziehen wird die Unverweslichkeit und dies Sterbliche anziehen wird die Unsterblichkeit, dann wird erfüllt werden das Wort, das geschrieben steht: Der Tod ist verschlungen in den Sieg. Tod, wo ist dein Sieg? Tod, wo ist dein Stachel?“

Der Tod hat keine Macht über uns, denn mit ihm beginnt unser wahres Leben! Da wir nun wissen, dass der Himmel auf uns wartet, brauchen wir auf der Erde keine Angst mehr zu haben. Egal, was auf dich zukommt, Jesus will jeden Tag und jede Minute bei dir sein, um deinem Herzen Frieden und Trost zu schenken und dir auch die schlimmsten Ängste zu nehmen, die vorstellbar sind.

Jesus ist bei dir. Immer! Gib ihm alle Furcht, die dich plagt, denn er ist treu. Fülle dein Herz und deine Gedanken mit der frohen Gewissheit, dass du mit Jesus an deiner Seite in ewiger Sicherheit bist.

GEBET:

Jesus, ich gebe dir meine Ängste, weil sie mir die Freude rauben, die du für mich hast. Du hast versprochen, dass du mir hilfst und mich stark machst. Darauf vertraue ich.

3

„Ich danke dir dafür, dass ich wunderbar gemacht bin; wunderbar sind deine Werke; das erkennt meine Seele.“

Psalm 139,14

Hanna wuchs in einem Elternhaus auf, das von Missbrauch geprägt war. Sie fühlte sich ungeliebt und ungewollt und es gab keinen einzigen Moment in ihrer Kindheit, den man hätte glücklich nennen können. Im Alter von vierzehn Jahren hatte sie einen schweren Autounfall. Nachdem in Sekunden-schnelle ihr ganzes Leben an ihr vorbeigezogen war, fand sie sich an einem Ort wieder, an dem sie merkte, wie bedingungslos geliebt, wertgeschätzt und schön sie in den Augen Gottes war.

Seit ich denken kann, gingen mir die immergleichen Gedanken durch den Kopf: Warum bewahrt mich Gott nicht vor dem Missbrauch? Den Menschen in der Bibel half er doch auch. Liebe ich ihn nicht genug dafür? Nie hatte ich eine Antwort darauf bekommen – bis zu diesem Augenblick. Es war eine männliche Stimme. Sie klang sanft und beruhigend. Auf die Frage, warum Gott mich nicht beschützt, erwiderte sie: „Er will und wird es tun.“ Ich sagte: „Wirklich?!!“ „Ja“, versicherte sie mir und ich spürte, wie der Kummer von meinem Geist wich.

Ich fragte: „Warum verteidigt mich Gott nicht?“ Die Stimme erklärte, dass alles, was ich durchmachen würde, zeitlich begrenzt sei. Ich sagte, dass ich nicht an allem schuld wäre, was

man mir vorwarf. Sie sagte: „Ich glaube dir.“ Ich war überrascht. „Echt jetzt?“ Das Gefühl, dass mir jemand glaubte, war unbeschreiblich.

„Ich wünschte, ich wäre schön“, fuhr ich fort. Ich hörte: „Du bist es.“ „Ich bin schön?“ „Ja.“ Ich musste daran denken, wie unzufrieden ich mit meinem Aussehen war, und dachte darüber nach. Jede Antwort, die ich erhielt, ließ mich vor Freude überfließen. Ich war so glücklich, dass mich jemand schön fand – und die ganze Zeit festhielt.

Ich sagte: „Ich wünschte, ich wäre perfekt.“ „Du bist es“, sagte die Stimme. „Ich bin perfekt?“ „Ja, das bist du.“ Hm, dachte ich, dann muss ich etwas falsch gemacht haben, sonst wäre ich nicht missbraucht worden. War ich ungezogen gewesen? Nein. Trotzdem schien ich etwas falsch zu machen, und ich wollte nicht, dass Gott sauer auf mich war.

Die Stimme sagte: „Nichts kann die Gefühle, die Gott für dich hegt, ändern.“ Ich sagte: „Ich wünschte, Gott würde mich so lieben, wie er die Menschen in der Bibel liebte.“ Sie erwiderte: „Das tut er!“ Ich kann dir gar nicht sagen, welche Empfindungen das in mir auslöste. Ich wünschte, ich könnte sie auf meinen Computer hochladen und jedem zuschicken. Es war, als würde jedes Teilchen von mir vor LIEBE und Glück platzen. Ich sagte: „Ich will nur noch bei Gott sein, ich will nur noch bei Dir sein!“ Er antwortete: „Das wirst du!“

Da drehte ich mich um. Seine Augen waren groß vor Aufregung und flossen über vor LIEBE und FREUDE. Niemand auf Erden kann es mit der SCHÖNHEIT Jesu aufnehmen. Er nahm mich in seine Arme und drückte mich fest an sich. Ich sagte zu Jesus: „Du meinst, ich muss jetzt nicht für immer einschlafen?“ „Nein“, lachte er, „du wirst für immer leben und niemals sterben. Dieser Ort ist dein ZUHAUSE.“ (1)



Es gibt nichts, was die Gefühle Gottes für dich ändern kann. Als er dich schuf, empfand er große Freude an seinem wunderbaren Werk, und jetzt erfreust du sein Herz.

König David singt im Psalm 139 davon, wie wunderbar du gemacht bist! Und wenn du dich so siehst, wie Gott dich sieht, nämlich als seine Schöpfung und einzigartig in deinem Wert und deiner Bestimmung, wirst du unter seiner Führung mutig den Traum leben können, den er für dich hat. Gott hat dich aus gutem Grund so einmalig gemacht. Er sieht dein Potenzial und sehnt sich danach, dass du alles lebst, was er in dich hineingelegt hat.

Er nimmt dich an, wie du bist, und liebt dich. Für ihn bist du schön und etwas ganz Besonderes. Du bist sein geliebtes Kind. Das und nichts anderes ist die Wahrheit über dich, heute und morgen und an jedem neuen Tag. Lass es auf dich wirken und freue dich an seiner Gegenwart.

GEBET:

Lieber Vater im Himmel, danke, dass du mich liebst, dass du Freude an mir hast und mich annimmst, wie ich bin. Hilf mir, mich so zu sehen, wie du es tust, nämlich als deine einzigartige und wunderbare Schöpfung.

4

„Wenn jemand spricht: Ich liebe Gott, und hasst seinen Bruder, der ist ein Lügner. Denn wer seinen Bruder nicht liebt, den er sieht, der kann nicht Gott lieben, den er nicht sieht. Und dies Gebot haben wir von ihm, dass, wer Gott liebt, dass der auch seinen Bruder liebe.“

1. Johannes 4,20-21

Steve Sjogren war Pastor einer großen Gemeinde, die viel Gutes in Cincinnati tat. Dies war zweifellos ganz im Sinne Gottes, doch seine Begegnung mit dem Tod erinnerte ihn daran, worauf es Gott in allererster Linie ankommt. Steve erzählt bereitwillig:

Gott hatte mich kalt erwischt. Ich schwebte an der Decke des Raumes über dem Operationstisch. Meine Intuition sagte mir, dass es Gott war, der zu mir sprach, doch es klang, als würden hundert Freunde mit einer Stimme sprechen. Wir kommunizierten mithilfe von Worten, Erinnerungen und Bildern.

Gott ließ mich wissen, wie sehr er mich schätzte. Es ist beinahe unmöglich zu beschreiben, wie es ist, wenn man sich vollkommen angenommen fühlt. Doch inmitten dieser sehr persönlichen Umarmung wusste ich auch, dass nicht alles in meinem Leben so gelaufen war, wie Gott es sich vorgestellt hatte.

Die Ärzte arbeiteten unter Hochdruck, während Gott mich in aller Ruhe befragte. „Weißt du, wie die Freunde

deiner Kinder heißen?“ Das war keine Einbildung. Gott wollte es wirklich wissen, aber ich konnte keinen einzigen Namen nennen! Er hatte mich auf frischer Tat ertappt. Diese Erkenntnis traf mich wie ein Blitzschlag. Ich hatte mir nie die Zeit genommen, die langjährigsten Freunde und besten Kumpel meiner Kinder kennenzulernen, geschweige denn die neue Klassenkameradin, die Laura vor einigen Wochen mit nach Hause gebracht hatte. Mein Verhalten war peinlich und unentschuldig. Ich war alles andere als gastfreundlich gewesen, obwohl diese Kinder oft kamen und auch willkommen waren. Stets war ich mit irgendetwas beschäftigt gewesen oder erst gar nicht zu Hause. Schließlich ging mein Job vor.

Harte Arbeit ist nichts Schlechtes, doch wer sich so in seine Arbeit vergräbt, dass er die Familie ausblendet, der erliegt einem fatalen Irrtum. Ich musste es auf die harte Tour lernen. In meinem Fall bedeutete es nicht das Ende, sondern die letzte Chance. Also ging ich nach meiner Operation zu jedem einzelnen Kind – drei Stück an der Zahl – und bat es um Vergebung. Ich erklärte ihm, dass ich weder ein guter Vater noch ein guter Pastor gewesen war. (1)



Auch wenn wir wissen, dass die Liebe zu Gott und den Menschen das Wichtigste für Gott ist, geht beides oftmals im lauten Alltag unter. Die Ablenkung durch das Internet sowie die ständige Versuchung, alles auf einmal erledigen zu wollen, machen es uns schwer. Sobald wir uns aber auf diese beiden Dinge fokussieren, wirken Gottes Wille und Wege ganz natürlich in unserem Leben.

Gott weiß, wie du heißt, und hat die Haare auf deinem Kopf gezählt. Es liegt ihm viel daran, dich als jene einzigartige, wundervolle Person zu erleben, die er geschaffen hat. Gleichzeitig möchte er, dass du die Menschen in deinem Leben ebenfalls als Geliebte Gottes betrachtest, dass du dich für sie interessierst, dass du dir Zeit für sie nimmst und weißt, was ihnen wichtig ist und was sie glücklich macht, und dass du dich über sie freust.

Beziehungen sind das Herzstück Gottes und Menschen an erster Stelle zu setzen, ist der produktivste Zeitvertreib. Mache es wie Gott und begegne deinem Ehepartner, deinen Kindern, deiner Familie und deinen Freunden mit Wertschätzung. Du wirst staunen, welcher Segen daraus erwächst.

GEBET:

Lieber Gott, ich bin dir zutiefst dankbar, dass du mich so sehr liebst und durch und durch kennst. Hilf mir, dass ich den Menschen in meinem Leben mit deiner Liebe begegne und ihnen mehr Priorität einräume, indem ich mir Zeit für sie nehme und ihre Gesellschaft in vollen Zügen genieße.

5

„Ihr aber seid ein auserwähltes Geschlecht, ein königliches Priestertum, ein heiliges Volk, ein Volk zum Eigentum, dass ihr verkündigen sollt die Wohltaten dessen, der euch berufen hat aus der Finsternis in sein wunderbares Licht.“

1. Petrus 2,9

Jamie aus Texas erfuhr die Bedeutung dieses Verses während einer Operation, bei der Komplikationen auftraten.

Als ich auf der Intensivstation erwachte, sah ich ein Team von Ärzten um mein Bett stehen. Sie erklärten mir, dass ich innere Blutungen hätte und man versuchen würde, sie ohne Operation zu stoppen. Meiner Familie hatten sie allerdings mitgeteilt, dass es nun auf ihn ankäme, und dabei zum Himmel gezeigt. Dies sind meine Erinnerungen:

Es war, als spürte ich eine Präsenz, die mir sehr vertraut war. Mein Geist spürte sie stärker als mein Verstand. Ich fragte: „Du bist Jesus, nicht wahr?“ Er schenkte mir ein Lächeln, wie nur Jesus es kann, und so wusste ich Bescheid, ohne dass er etwas sagen musste. Wir spazierten eine Weile an dem Fluss entlang, in dem das lebendige Wasser (siehe Offenbarung 22,1-5) floss, und unterhielten uns.

Es gefiel mir, dass Jesus und ich nicht verbal miteinander sprachen. Er kannte und beantwortete meine Gedanken, ohne dass ich den Mund aufmachen musste. Ich schaute nach hinten und sah eine Reihe von Menschen,

die eine Brücke betraten. Stumpf und schwerfällig bewegten sie sich vorwärts, doch sobald sie die Brücke überquert hatten, trugen sie weiße Gewänder und strahlten.

Ich schaute zu Jesus und fragte ihn, ob das der Weg in den Himmel sei. „Ja“, sagte er und lächelte. „Darf ich auch dorthin?“, fragte ich. „Natürlich“, antwortete er. „Wenn du bereit bist, heimzugehen, ist Gott bereit für dich.“ Ich sagte: „Ja, ich bin bereit, und mein Mann soll mitkommen.“ Jesus lächelte sein stets geduldiges und liebevolles Lächeln und erwiderte: „Das geht nicht. Gott ist noch nicht bereit für ihn.“ „Aber ich will nicht ohne ihn gehen“, wandte ich ein.

Da ergriff Jesus meine Hände und drehte sie so, dass die Handflächen nach oben zeigten. „Ich möchte, dass du dir etwas merkst. Du bist von königlichem Geschlecht. Du bist ein Kind Gottes, des Allerhöchsten. Du bist in der Welt, aber nicht von der Welt. Dein rechtmäßiger Platz ist beim Vater im Himmel.“ Während er das sagte, durchströmte mich das Gefühl, der wertvollste, am meisten geliebte und liebenswerteste Mensch zu sein. „Ja, ich verstehe“, nickte ich.

Dann fragte ich: „In welcher Beziehung stehst du zu mir?“ „Ich bin dein Bruder“, sagte er. „Ich weiß“, entgegnete ich, „so steht es in der Bibel. Aber stimmt das auch?“ „Ja“, antwortete er, „ich bin dein Bruder. In unseren Adern fließt dasselbe Blut. Ich werde dich niemals im Stich lassen. Ich werde immer für dich da sein. Vergiss also niemals, wer du bist.“ (1)



Dass Gott sich in seiner unendlichen Liebe und Barmherzigkeit durch Christus mit der Menschheit verband, ist ein Mysterium. Jesus ist sowohl Schöpfergott (Johannes 1,3) als auch unser Bruder (Hebräer 2,11). Er erniedrigte sich selbst, um uns zu adoptieren und in seine Familie zurückzuführen. Er ist der König und du bist sein geliebtes Königskind. Wer sich so sieht, der kann mutig und selbstbewusst für Christus leben – als Mitglied seiner königlichen Familie.

In Hebräer 2, 10-11 (NeÜ) heißt es: *„Weil Gott viele Menschen als seine Kinder in die Herrlichkeit führen wollte, hat er den Wegbereiter ihrer Rettung durch Leiden vollkommen gemacht. Das war der angemessene Weg für ihn, der Ursprung und Ziel aller Dinge ist. Er, der heilig macht, und die, die von ihm geheiligt werden, haben nämlich alle denselben Vater. Deshalb schämt er sich auch nicht, sie seine Geschwister zu nennen.“*

Jesus hat dich aus der Finsternis ins Licht geführt und nennt sich dein Bruder! Lebe heute wie ein Königskind und identifiziere dich mutig mit der königlichen Familie, der du angehörst.

GEBET:

Lieber himmlischer Vater, danke, dass du mich in deine königliche Familie aufgenommen hast. Hilf mir, als Kind des allerhöchsten Königs mutig nach deinem Willen zu leben.

SO IST DER HIMMEL

JOHN BURKE

Wir alle sehnen uns danach zu wissen, wie das Leben nach dem Tod aussehen wird. Bestsellerautor John Burke ist da keine Ausnahme. In „So ist der Himmel“ vergleicht er mehr als einhundert ergreifende Geschichten von Nahtoderfahrungen (NTEs) mit den Aussagen der Bibel.

Burke zeigt, wie die gemeinsamen Erfahrungen von Tausenden Überlebenden mit einer Nahtoderfahrung – darunter Ärzte, Universitätsprofessoren, Bankpräsidenten, Menschen aller Altersgruppen und Kulturen und sogar von blinden Menschen auf das Bild des Himmels verweisen, wie es in der Bibel beschreiben ist.

„So ist der Himmel“ ist eine inspirierende Reise durch die biblischen Beschreibungen des Himmels, verbunden mit den Geschichten von Menschen mit einer Nahtoderfahrung.

Dieses Buch wird den Leser an einer Erfahrung teilhaben lassen, die für immer seine Sicht auf das Leben nach dem Tod und dem Leben, das er gerade lebt, verändern wird.



Artikel-Nr. 3598469 | ISBN: 9783944794693 | 363 Seiten | Paperback

www.grain-press.de

WAS KOMMT DANACH?

JOHN BURKE

Dieses kleine Büchlein ist eine ergänzende Zusammenfassung von „So ist der Himmel“ von John Burke. Es ist ideal, um interessierte Menschen auf die unausweichlichste und wichtigste Wahrheit aufmerksam zu machen. Einer von 25 Amerikanern hatte eine Nahtoderfahrung. Ihr Herz hörte auf zu schlagen, ihr Gehirn zeigte keine Reaktion mehr und doch behaupten sie, dass sie sich so lebendig wie nie gefühlt haben. Nachdem er mehr als tausend Berichte von Nahtoderfahrungen studiert hatte, entfaltet John Burke eine überzeugende und tröstliche Vision einer Welt, in der wir:

- keine Schmerzen mehr haben.
- wir uns verstanden und akzeptiert fühlen.
- wir von unseren Verwandten begrüßt werden.
- und noch vieles mehr.

Wenn du einen geliebten Menschen verloren, eine beängstigende Diagnose bekommen hast, oder du dich fragst, ob es nach dem Tod weitergeht, wird dir dieser Blick auf das kommende Leben Hoffnung und Frieden geben.



A6 - Format | Artikel-Nr. 3598577 | ISBN: 978347454778 | 98 Seiten | Paperback

www.grain-press.de